

# Behinderung soll bei der Stellensuche kein Handicap sein

Das Basler Radio X lanciert zusammen mit regionalen Partnern ein Projekt zur Integration von behinderten Menschen in den ersten Arbeitsmarkt.

Text **Antje Hentschel**

Das Ziel ist ehrgeizig: In drei Jahren sollen hundert Arbeits- oder Ausbildungsplätze – vorerst in der Region Basel – an Menschen mit einer Behinderung vergeben werden. Dafür hat Radio X in Zusammenarbeit mit den regionalen Wirtschaftsverbänden und -kammern, den IV-Stellen beider Basel sowie der Sozialen Stellenbörse Ende März 2009 «die Charta» ins Leben gerufen. Firmen, welche die Charta unterzeichnen, werden auf Radio X vorgestellt. Die Charta entstand als Folgeprojekt von «zumutbar.ch», einer Sendereihe von Radio X, die sich schon 2006 mit Behinderten in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Projektleiterin Nicole Bertherin entwickelt seit zehn Jahren Konzepte für Radio X, bei denen meist die Chancengerechtigkeit im Vordergrund steht: «Niemand kann ein Rennen gewinnen, wenn er oder sie nicht an den Start gelassen wird», bringt es die Journalistin auf den Punkt.

Da es in der Schweiz bislang keine Quotenregelung für die Beschäftigung behinderter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gibt, ist die Verpflichtung, welche die sich eintragenden Firmen eingehen, eine moralische. In der Charta sind Firmen vertreten, die bereits behinderte Personen beschäftigen, und solche, die in Zukunft einen entsprechenden Beitrag leisten wollen. Nicole Bertherin: «Unterschreibt eine Firma die Charta, verpflichtet sie sich, bei Stellenausschreibungen Menschen mit einer Behinderung ebenso zu berücksichtigen. Das fängt beim Stelleninserat an: Menschen mit und ohne Behinderung sind gleichermassen willkommen.» Radio X unterstützt die Firmen – und übernimmt die Funktion einer Kontrollinstanz. «Wir führen Gespräche mit den Charta-Firmen, um Näheres über frei gewordene Stellen herauszufinden. Wir fragen nach, wo Hilfe gewünscht wird oder wie viele Bewerbende mit Behinderung sich gemeldet haben», erklärt Nicole Bertherin. Gleichzeitig wird so sichergestellt, dass die Firmen sich an der Zielvereinbarung orientieren.

## Vorurteile und Hemmschwellen abbauen

Eine Onlineplattform von Radio X gibt den Firmen die Möglichkeit, ihre Zusammenarbeit mit den Behinderten zu schildern. «Für jene, die noch keine Erfahrung in diesem Bereich haben, sind Unternehmen, die bereits vertraut mit dem Thema Behinderung sind, von grosser Bedeutung. Sie unterstützen den Austausch und können konkret helfen, Unsicherheiten und Vorurteile abzubauen», erläutert Nicole Bertherin. Dass dies dringend nötig ist, zeigt die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt: Trotz der letzten IV-Revision, deren Leitsatz «Arbeit vor Rente» lautete, werden Menschen mit Handicap bei der Stellenvergabe noch immer benachteiligt. Skepsis gegenüber der Belastbarkeit oder dem fachlichen Potenzial von Behinderten ist dabei nicht das einzige Hindernis. Dabei ist dank technischer Hilfsmittel heute vieles möglich, und die kantonalen IV-Stellen bieten Unterstützung, wenn es darum geht, einen Arbeitsplatz behindertengerecht anzupassen. Nach Meldung in Frage kommender Stellen durch Radio X prüft die IV, ob eine versicherte Person für die Stelle passt und sich bewerben

soll. «Die finanzielle Unterstützung bei der Umrüstung eines Arbeitsplatzes ist fallabhängig. Sie wird falls nötig durch Spezialisten abgeklärt, bei unproblematischen Gesuchen auf dem Korrespondenzweg erledigt», ergänzt Rolf Schürmann von der IV-Stelle Basel-Stadt. «Die IV übernimmt die Kosten, die invaliditätsbedingt sind und durch den Arbeitgeber nicht übernommen werden kön-



«Niemand kann ein Rennen gewinnen, wenn er oder sie nicht an den Start gelassen wird.»

Nicole Bertherin,  
Projektleiterin Radio X

nen. Im Idealfall erfolgt eine Kostenaufteilung zwischen Firma und IV auf der Basis dieser Vorgaben.» Im Projekt wirkt die IV zudem bei der redaktionellen Erarbeitung von Fachthemen mit. Während sie zusammen mit der sozialen Stellenbörse und IPT (Stiftung zur Integration von beeinträchtigten Personen) die Firmen bei der Stellenrekrutierung unterstützt, nehmen die Wirtschaftsverbände und -kammern eine zentrale Rolle beim Ausarbeiten von Kommunikationsstrategien ein, um die Mitgliederfirmen zu erreichen.

## Skepsis und erste Erfolge

Die Angst, als Trittbrettfahrer wahrgenommen zu werden, wenn man es nicht geschafft hat, eine geeignete Person zu finden und anzustellen, hat laut Nicole Bertherin viele Firmen davon abgehalten, sich der Charta anzuschliessen. Trotz schwieriger Akquisition sind die Rückmeldungen auf das Projekt jedoch durchgehend positiv. Dass einige der Behinderten noch skeptisch gegenüber dem hochgesteckten Ziel sind, könne sie nachvollziehen, sagt die Projektleiterin. Bislang haben 86 Firmen die Charta unterzeichnet. Vertreten sind KMU, Versicherungen, Banken und Restaurantsbetriebe. Ein Dutzend freie Stellen wurden bereits gemeldet, wovon ein Teil zur Bearbeitung an die IV weitergeleitet werden konnte. Das macht Mut und bestärkt Radio X auf dem weiteren Weg. Nicole Bertherin: «Es braucht Zeit, um Barrieren im Kopf abzubauen, keine Frage. Es bringt nichts, im Grossen darüber zu jammern. Lieber in kleinen, machbaren Schritten etwas konkret tun.» Oder, um es mit den Worten des auf der Charta-Homepage zitierten Freiheitskämpfers Ernesto Ché Guevara zu sagen: «Seien wir realistisch – fordern wir das Unmögliche!»

Die Charta-Sendungen werden auf der Homepage zum Nachhören angeboten. Ausserdem stehen Tipps zum Thema Arbeit und Behinderung zur Verfügung. [www.diecharta.ch](http://www.diecharta.ch)